

## Dank an Salzsieder, Wühlmäuse und Bürgerhilfe

Im Mittelpunkt des Gemeindeempfangs stehen die Ehrungen: Ausgezeichnet wurden die „Bürgerhilfe am Ith“, die „Hemmendorfer Wühlmäuse“ und der „Salzhemmendorfer Salzsieder“ Udo Baranowski.

Die Bürgerhilfe am Ith wurde 2009 gegründet und gab sich selbst das Ziel, einen Ausgleich zu schaffen. Zunächst wurden Nahrungsmittel einmal wöchentlich in der Badesstraße ausgegeben. Schon nach kurzer Zeit erfolgte der Umzug in den Lauensteiner Gewerbepark; ein Kleiderladen kam hinzu. Jeden Freitag kommen rund 90 Menschen nach Lauenstein und holen Lebensmittelspenden ab, wobei hinter diesen Menschen auch noch Familien stehen, sodass sicherlich 500 Menschen von dieser Vereinsarbeit

direkt profitieren. Kreative Sammelaktionen der über 40 Ehrenamtlichen sorgen dafür, dass auch zu besonderen Anlässen wie etwa Weihnachten viele Menschen besinnliche Tage verbringen können. Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen nahmen die Vereinsvorsitzende Gabriele Ehle und ihr Stellvertreter Gerd Glenewinkel sowie der Vereinskassierer Claus-Peter Wilms die Ehrung von Bürgermeister Pommerening entgegen.

Noch nicht auf eine so lange, aber ebenso arbeitsreiche Zeit können die „Hemmendorfer Wühlmäuse“ zurückblicken. 2013 gründete Silvia Kreis zusammen mit Anke Kolan die kleine Arbeitsgruppe bei sich im Garten, da sie sich vor allem um das Ortsbild von

Hemmendorf Gedanken machten. Mit viel Handarbeit werden die Beete im Ort dank vieler Sachspenden hergerichtet und in der Folgezeit gepflegt, sodass seit über drei Jahren jedes Jahr ein kleines Blütenmeer an der Bundesstraße entsteht.

Eine Art Botschafter für Salzhemmendorf ist Udo Bar-

anowski. Der gebürtige Berliner ist schon seit mehr als 25 Jahren als Salzsieder für Salzhemmendorf im Einsatz und erinnert so an die belebte Geschichte des Ortes.

Am Anfang war er noch mit einem Waschruber unterwegs und siedete teilweise auf abenteuerliche Art das weiße Gold von Salzhemmendorf.

Das alte Handwerk des Salzsiedens prägte die Entwicklung von Salzhemmendorf entscheidend und geriet durch das Wirken von Baranowski nicht in Vergessenheit. Mit viel Einsatz sorgte Baranowski dafür, dass für das Salzhemmendorfer Salzsieden auch ein kleines mobiles Siedehaus gebaut wurde und dieses seitdem schon mehrere Male für den Ort im Einsatz war.

Die Geschichte des Salzhemmendorfer Salzsieders soll auch nach dem Ruhestand von Baranowski fortgesetzt werden, wenn seine Tochter Sarah die Aufgabe dann übernimmt.

Sie begleitet ihren Vater schon seit 13 Jahren bei der ehrenamtlichen Aufgabe, zeigte sich Laudator Karsten Appold beeindruckt. gsk



Die Ausgezeichneten mit Laudatoren und Pommerening. FOTO: BOK